

Wasserdampf, Rauch, Zischen und allerlei Gehupe und Getöse gab es gratis. Unser Wagen erinnerte uns an das Bahnfahren in Wildwestfilmen, holpernd und polternd. An jedem Bahnübergang wurde gehupt, dann wurden an der sonst stillgelegten Bahnstrecke die Schranken von Hand heruntergekurbelt, wie in alten Zeiten! In Cernay gab es einen längeren Halt, da die Lok ans andere Ende des Zuges rangieren musste, weil die Rückfahrt bergauf bevorstand.

In dieser Pause hatten wir eine interessante Führung (in deutscher Sprache) durch das Bahnbetriebswerk. Da haben aber die technikverliebten Männer gestaunt, welche Dampfzug-Antiquitäten da geparkt waren und zur Restauration noch anstehen. Sogar Wagenheber für Lokomotiven konnten wir bestaunen. Eines ist klar: Die Arbeit dort ist für die nächsten Jahre gesichert!

Sehr beeindruckt war ich davon, dass die Organisation, welche diese historische Eisenbahnstrecke betreibt, diese Züge und Gleise selbst restauriert und pflegt und von einer überwiegend jüngeren Belegschaft getragen wird. Die Dampfzugfahrt war für alle ein tolles Erlebnis und wir hatten viel Spaß dabei.

Am Abend trafen wir uns wieder zum gemeinsamen Essen im Restaurant auf dem Campingplatz. Heute standen *Fleischschnakä* auf dem Speiseplan. Alle waren gespannt, was uns da wohl aufgetischt wird. Fleischschnakä ist eine elsässische Spezialität, eine Teig-Hackfleisch-Rolle (eine Schnecke aus Nudelteig, gefüllt mit Hackfleisch, kurz angebraten und dann in Brühe gegart), dazu gab es grünen Salat, ein sehr schmackhaftes Abendessen, wobei der Nachtisch, ein Eisgugelhupf noch das i-Tüpfelchen auf alles war.

### **Montag, 12. Oktober**

Nach einer kühlen Nacht hieß es am Morgen dann auch schon wieder Abschied nehmen. Nach dem Frühstück traten dann auch die noch verbliebenen Teilnehmer die Heimreise an. Es war eine schöne Ausfahrt, auch wenn es der Wettergott absolut nicht gut mit uns meinte.

Zum Schluss ein großes Dankeschön an die französischen Freunde, vor allem an Francis, der die ganze Zeit präsent war, der auch ein eingesacktes Wohnmobil aus der Wiese gezogen hat und der uns allen den Aufenthalt so angenehm gemacht hat. Wir waren das erste Mal in Guewenheim (Gaiwana) und es hat uns, trotz des herbstlichen Wetters, gut gefallen. Ein Grund auch „zwischen durch“ mal dort hin zu fahren. *Walli Hunn*

